

Titel der Veranstaltung: Die Welt zu Gast in Ilsede
Ort: Gymnasium Ilsede, Am Schulzentrum 35, 31241 Ilsede

Datum: 04. September 2023 – 09. September 2023
Öffentliche Veranstaltungen: 05. September 2023, 16:30 Artist Talk in der Aula
06. September 2023, 17:30 Live Performances / Start in der Aula

Ansprechpartner: Helge Meyer, h.meyer@ggilse.de, 015175072909

Die Welt zu Gast in Ilsede - Kulturprojekt setzt ein Zeichen für Demokratie und kreativen Austausch

Vom 04. bis zum 09. September 2023 wird das Gymnasium Ilsede zum Schauplatz eines spannenden Kulturfestivals mit dem Titel "Die Welt zu Gast in Ilsede". In Kooperation mit der Künstlerin und Kuratorin Ilka Theurich aus Hannover gestalten die Schüler*innen der Kultur AG des Gymnasiums Groß Ilsede und ihrem Lehrer Helge Meyer, eine ereignisreiche Woche, die sich demokratischen Prozessen in der Kunst und Gesellschaft widmet.

Das Festival, eingebettet im Projekt SCHULE:KULTUR, initiiert durch die Stiftung Mercator, das Niedersächsische Kultusministerium und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, bietet ein facettenreiches Programm. Unter der Leitung der Kultur AG werden drei international anerkannte Performance-Künstler*innen - Donna Kukama aus Südafrika, Kane Stonestreet aus Großbritannien und Yadanar Win aus Myanmar - die Zusammenhänge zwischen Kunst, demokratischer Teilhabe und Menschenrechten in vielfältigen Formaten erkunden.

Das Gymnasium Ilsede öffnet seine Türen für die Öffentlichkeit am 05. September um 16:30 Uhr mit einem inspirierenden Artist Talk in der Aula. Am 06. September starten um 17:30 Uhr die Live Performances, ebenfalls in der Aula, die das Publikum in eine Welt kreativer Reflexion und offenen Dialogs entführen werden.

Ilka Theurich betont die Bedeutung dieser Veranstaltung: "Unser Ziel ist es, durch Kunst und Kultur einen Raum für offene Diskussionen zu schaffen, die Demokratie und Menschenrechte beleuchten. Wir möchten den Schüler*innen die Möglichkeit bieten, unterschiedliche Perspektiven zu erfahren und demokratische Prozesse aktiv mitzugestalten."

Die teilnehmenden Künstler*innen (siehe auch die angehängten Biografien) bringen vielfältige Hintergründe und Herangehensweisen mit. Donna Kukama aus Südafrika nutzt Performance-Kunst, um unerzählte Geschichten in die Geschichtsschreibung einzubetten. Kane Stonestreet aus Großbritannien vereint verschiedene Disziplinen und führt diese in die DIY Subkulturen, und Yadanar Win aus Myanmar verwebt ihren Körper und ihre Performance zu einem kritischen Statement über den Zustand in ihrem Land seit dem Militärputsch in Myanmar 2021.

Die Veranstaltung wird durch großzügige Drittmittel eines anonymen Sponsors, einem ehemaligen Schüler des Gymnasiums Ilsede, ermöglicht. Dieser finanzielle Beitrag erlaubt es, die drei internationalen Künstler*innen einzuladen und das Festival zu realisieren.

Die Kultur AG des Gymnasiums Groß Ilsede, bestehend aus engagierten Schüler*innen, strebt mit diesem Projekt danach, Kunst und Kultur in den Schulalltag zu integrieren, demokratische Prozesse hautnah zu erfahren und die Schüler*innen in globale kulturelle Zusammenhänge einzuführen.

Für weitere Informationen und Presseanfragen wenden Sie sich bitte an Herrn Helge Meyer.

Biographien der Künstler*innen:

Donna Kukama (Südafrika) ist eine interdisziplinäre Künstlerin, die Performance-Kunst als Mittel für kreative Forschung einsetzt. Sie arbeitet mit Institutionen, Denkmälern, Protestgesten, Gerüchten und flüchtigen Momenten, die sowohl real als auch fiktiv sind. Ihre Praxis umfasst Performance, Video, Text, Sound und Multimedia-Installationen und ist bewusst undiszipliniert. Als Strategie nutzt sie die Performance, um Methoden zu erfinden und anzuwenden, die außerhalb des Vorhersehbaren liegen und traditionelle Wertesysteme untergraben.

Kukama hinterfragt die Art und Weise, wie Geschichte erzählt wird, und bringt oft methodische Perspektiven aus dem globalen Süden ein. Sie verwebt große und kleine Aspekte der Geschichte und führt fragilen "Fremdheit" in soziopolitische Zusammenhänge ein. Die Performance dient ihr dazu, fremde und "undokumentierte" Stimmen und Präsenzen in die Geschichte einzufügen und weniger erzählte Geschichten zu beleuchten. Ihre Arbeit wurde in namhaften Institutionen und Museen weltweit ausgestellt und auf bedeutenden Kunstbiennalen präsentiert. Darüber hinaus hat sie Auszeichnungen und Nominierungen für ihre Arbeit erhalten. Donna Kukama ist *Professorin für Zeitgenössische Kunst / Globaler Süden* an der Kunsthochschule für Medien Köln

<https://www.khm.de/lehrende/id.30565.prof-donna-kukama/>

Kane Stonestreet (Großbritannien) versteht sich als multidisziplinäre Performancekünstler*in. Seit dem Studium der Bildhauerei und Environmental Art an der Glasgow School of Art, ist Stonestreets Praxis durch die Kunstgeschichte geprägt. Die Punkband Pennycress führte in DIY-Subkulturen. Es folgten Touren mit Joanna Gruesome durch Nordamerika, Schreien mit Damn Teeth auf den Shetlandinseln und Singen über Bratengerichte mit Cat Apostrophe.

2021 initiierte Stonestreet gemeinsam mit Eleanor Dalzell Jenyns das Residenzprojekt Collective Attention: Anarchic Action. Um neue Qualitäten des Engagements und der Verschränkung zu finden, entwickelten 7 Künstler:innen in kontinuierlichen Workshops eine gemeinsame Sprache. Das Projekt gipfelte in einem vierstündigen Auftritt im Ugly Duck in London. Das Ugly Duck ist eine in London ansässige Kunstorganisation, die unterrepräsentierte Stimmen und aufstrebende Künstler unterstützt. <https://kanestonestreet.com/>

Yadanar Win (Myanmar) ist eine visionäre Künstlerin aus Myanmar mit Sitz in Marseille, Frankreich. Ihre Kunst verbindet Körper und Performance und löst sich von traditionellen Formen. Sie trat 2009 dem New Zero Art Space als kollaboratives Mitglied bei. Seit mehr als einem Jahrzehnt in der Kulturszene organisiert sie vor Ort transformative Projekte, die sich mit Myanmars Kämpfen für Frieden und Demokratie befassen. Furchtlos und fesselnd beleuchtet ihre Arbeit die Komplexität der Gesellschaft und inspiriert weltweit zu positiven Veränderungen. Als einflussreiche Persönlichkeit hinterlässt Yadanar Win unauslöschliche Spuren in der lokalen Kunstlandschaft und fördert die Kreativität für den Wandel. Nach dem Staatsstreich im Jahr 2021 verließ Yadanar das Land und engagierte sich leidenschaftlich für politische Kunstaktivitäten im Ausland, um die Revolution Myanmars gegen die Diktatur zu unterstützen.

Während sie an mehreren Ausstellungen im In- und Ausland teilnahm, arbeitete sie auch zwei Jahre lang als Kulturkoordinatorin am Goethe-Institut. www.yadanarwin-art.com